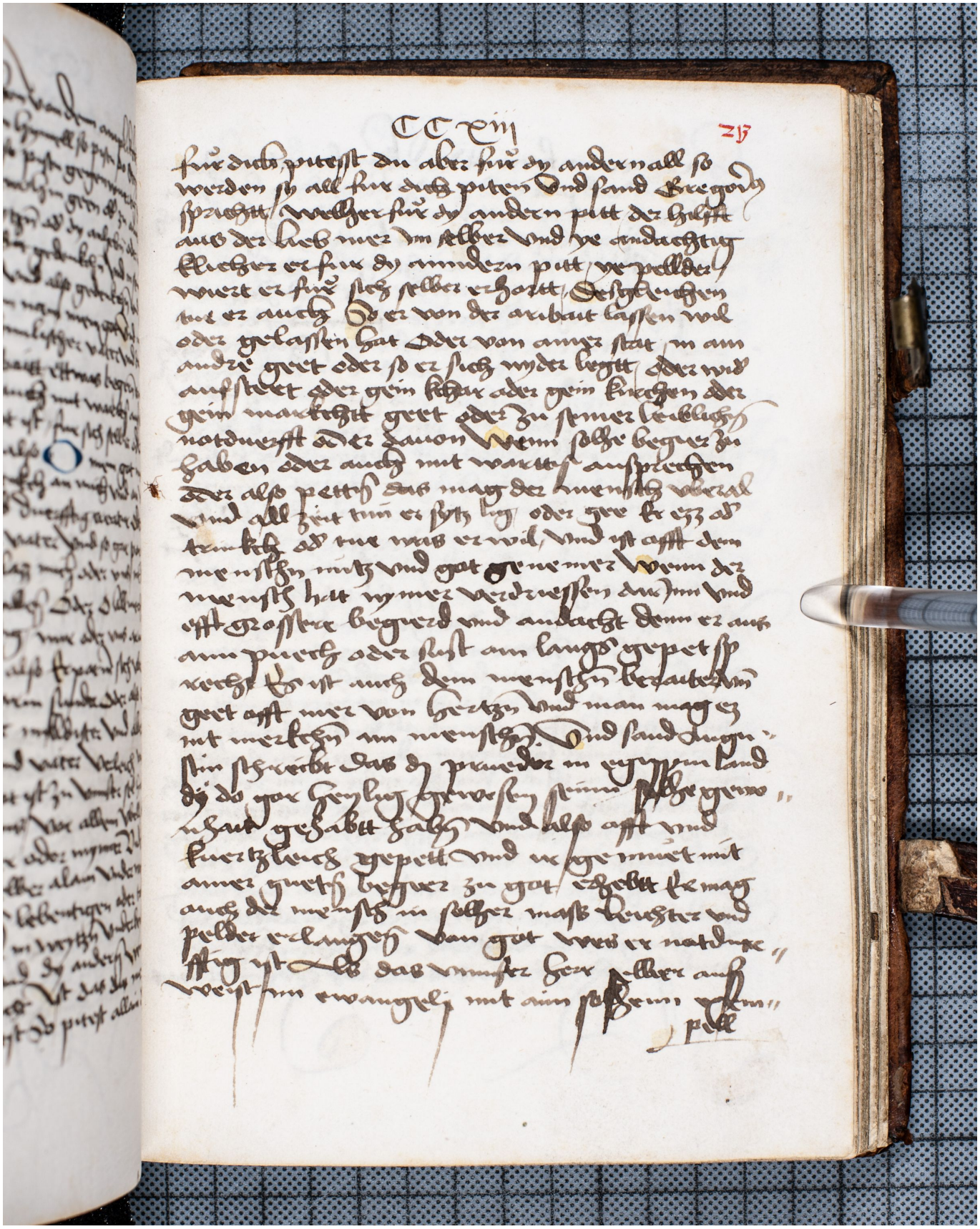
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



CCCiij 215

für dich pitest du aber für dy andern all so
werden sy all für dich piten Und sand Gregory
sprycht Welcher für dy andern pitt der hefft
aus der liebe mer im selber Und ye andachtiger
fliehet er für dy andern pitt ye peller
wert er für sich selber erhoritt Desgleichen
tut er auch ob er von der arbeit lassen wil
oder gelassen hat oder von ainer stat in ain
andre gert oder so er sich wider legt oder wid
aufstet oder gein kirchen oder gein kirchen oder
gein marktcht gert oder zu seiner leiblichen
notdurfft oder Lauon Wenn solche begier zu
haben oder auch mit warten auspreichen
der also pettet das magt der menschen vberal
Und all zeit tun er sych leg oder gee er ez ab
tenkch ab tue was er wil Und ist afft den
menschen nutz Und gut gee mer Wenn der
menschen heut wy mer verdrossen dunkt Und
ist grosser begerd Und andacht denn er auch
ain puech oder slaft ain langes gepet sp
recht er ist auch dem menschen beraubt
gert afft mer von herczen Und man magt
nit merken an menschen Und sand Augu
stin sprycht das dy prunder in ain land
dy do gar heylig heraschen sunder gerne
nehmen gehabt haben Und also afft Und
kurczlich gepett Und er gee innert mit
ainer gutten begier zu got erhelt er magt
auch der mensch in selber mass heuchler Und
peller erlangen Von got wes er natdurf
tig ist als das unser herr selber auch
wesst im ewangeli mit ain pettenden wib

pett